## L00830 Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 5. 8. 1898

Tegernfee 5. 8. 98

Mein lieber Hugo, die Radtour, die wir vorhaben, ist '('ungefähr')' BASEL-BIEL bis hinunter zum Genfersee. Ob wir nur am Genfersee bleiben oder dan ins italienische hinüber fahren, können wir uns an Ort u Stelle überlegen, jedenfalls steht die Sache heute so, die ich nicht nur bis zum 20. Zeit habe, sondern bis Ende August mit Ihnen bleiben kann und auch Lust haben, es könnte sehr schön see zu setzen. Dazu ist ja auch Richard vielleicht zu haben, es könnte sehr schön sein. Nun zu den Modalitäten unser Begegnung. Ich bin am 12. ^ai'n München (aus verschiedenen Gründen muß ich nach München, u kan nicht nach Innsbruck) und schlage Ihnen daher vor: treffen wir uns entweder am 12. in München oder, was Ihnen wahrscheinlich bequemer sein wird, am 13. in Basel. (Sie führen dan direct Wien-'Insbruck-'Basel, (München ist ein kleiner Umweg für Sie)). Ich denke, so ist die Sache am einfachsten. Hier bin ich noch bis Dinstag; jedenfalls bitte antworten Sie mir gleich. Ob wir uns schon in Innsbruck oder erst in Basel treffen, ist bei dem Wesen unser Tour egal.

Hoffentlich hat diese Correspondenz schon endgiltige Bedeutung; ich freu mich riesig auf die Reise, u. besonders, ds auch meine Zeit verhältnismäßg unbeschränkt ist. Also nochmals bitte gleich Antwort. Von Herzen Ihr Arthur Richard hat Schwarzk. u mir in Salzburg sein 3. Capitel vorgelesen. Es ist außerordentlich.

- ♥ FDH, Hs-30885,73.
  - Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1332 Zeichen Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent
- 12 (] In der Handschrift setzt Schnitzler eine eckige Klammer für die öffnende und schließende Klammer innerhalb der Klammer. Auf die Wiedergabe wurde, wegen der möglichen Verwechslungen mit editorischen Zeichen, verzichtet.
- 19–20 Richard ... außerordentlich.] am unteren Blattrand auf dem Kopf
- 19 vorgelesen] Siehe A.S.: Tagebuch, 28.7.1898.